

Ein anders Mittel.

Hönig in gutem Wein gesotten / vnd so warm als es das Pferd leyden kan / vier Tag nacheinander vber die Geschwulst geschlagen / dann lasset ihme die gewöhnliche Bueg-Adern / nemmet einen guten theil des darauß geflossenen Bluts / vermischet es mit warmen Wasser / in welchem man Pappeln sieden solle / die Geschwulst wol damit genezet vnd gewaschen / vnd wann es trucken worden ist / nachstehende Pflaster darauß geleyet.

Memmet Ochsen-Katt / mit Essig / Senff / vnnnd Baum-Öel vermengt / lasset es miteinander wol sieden / vnd so warm als das Pferd erleyden kan / den Schenckel damit bestrichen / vnd solches alle Morgents vnd Abents widerholet / das Pferd muß aber vorher etwas wenigß geritten werden / ist vortrefflich.

Schgleich ist tauglich Lein-Samen / vnnnd Öel in Essig oder in weissem Wein / mit Hönig gesotten / warmer vber den Schenckel geschlagen / vnd wol damit bestrichen / solches gethan / biß er heylet.

Zem dienet hierzu in Essig abgetriebene Kreyden / der meiste theil der Huffschmid gebrauchen dieses Mittel.

Wann es Schmerzen an den Schenckeln hat / vnd so mans angreiffet / daß es zucket vnd sich klaget.

Solle ihm der Schmerkende Schenckel wol geriben werden / dann dieses entsethet von Kälte / vnd durch das reiben wird er erwärmet.

Wann aber die Schmerzen sich weit hinunter gesetzt haben.

Deffnet es mit einem Laß-Eisen oder Messerlein / vnnnd waschet es mit warmen Wein vnd Salz / trucknet den Schenckel ab / vnnnd gebet ihme mit einem glüenden Eisen ein Brand / bedecket den Schenckel wol / damit er warm habe / vnd nehet ihne mit keinem Wasser.

Wann es einen Schenckel klaget / daß es krumpt gienge / vnnnd die Flächsen eingezogen wären.

Memmet Salz vnd Öel / reibet vnd schmieret es wol damit / es vergeht.

K

Wann